



Im Geschichtenladen werden Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unter dem Titel „Stadtgeschichten“ tiefgründige und gleichzeitig humorvolle Einblicke in die Vergangenheit Kaufbeurens vermittelt. Foto: Martina Quante

Ein lebendiger Raum voller Geschichten

Seit 20 Jahren reisen Frau Maierhof und Herr Wiedemann mit Kindern in die Kaufbeurer Vergangenheit. Aus den zahlreichen Schubladen im „Geschichtenladen“ kriechen immer wieder neue Erzählungen, Märchen und Mythen.

Von Katharina Gsöll

Kaufbeuren Der „Geschichtenladen“ feiert Geburtstag. Seit 20 Jahren ist das Projekt ein fester und wichtiger Bestandteil im Spielplan der Kaufbeurer Kulturwerkstatt. Seine heutige Heimat im Kaisergäßchen – direkt neben dem Stadtmuseum – hat der „Geschichtenladen“ vor knapp zehn Jahren, im Juli 2014, bezogen.

Die Macher der Kulturwerkstatt wollen dort Kindern, aber auch Jugendlichen und Erwachsenen unter dem Titel „Stadtgeschichten“ tiefgründige und gleichzeitig humorvolle Einblicke in die Vergangenheit Kaufbeurens vermitteln. Entwickelt haben die Idee Simone Klinger, Thomas Garmatsch, Alexander Baginski und Martina Quante. Zunächst wurden die Stütze in der damaligen „zweiten Kulturwerkstatt“ in der Christoph-Walch-Straße aufgeführt, die es heute nicht mehr gibt. Auch damals sei das Interesse an beiden

Aufführungen groß gewesen, „vor allem von Schulen, für die es ja auch konzipiert war“, erinnert sich Martina Quante vom Kulturwerkstatt-Team. Gespielt wurden der erste und zweite Teil der „Stadtgeschichten“, und zwar in Doppelbesetzung: Klinger – Garmatsch und Baginski – Quante. Nach dem Umzug ins Kaisergäßchen 18 übernahmen Simone Klinger und Thomas Garmatsch in Eigenregie.

In das zuvor leer stehende Geschäft wurden eine professionelle Bühnenbeleuchtung und Sanitäräume eingebaut. Nicht zuletzt sollte die Idee, den ehemaligen Laden in eine kulturelle und pädagogische Spielstätte zu verwandeln, dazu beitragen, die Kaufbeurer Altstadt zu beleben, in der es schon damals einigen Leerstand gab. Die Anmietung und der Betrieb wurden auch durch Unterstützung der Bürgerstiftung, der Antonie-Zauner-Stiftung und der Stadt Kaufbeuren ermöglicht. Seither hat sich der „Geschichtenladen“ weiterentwickelt, längst geht es dort nicht

mehr ausschließlich um die Historie Kaufbeurens. „Mit etwa 40 Plätzen und der kleinen, zusammenschiebbaren Tribüne ist die Spielstätte flexibel nutzbar“, sagt Quante. So werde derzeit „Die kleine Meerjungfrau“ nach dem Märchen von Hans Christian Andersen geprobt, die ab 14. Juni im Kaisergäßchen zu sehen sein wird.

„Wir nutzen den Laden nicht nur für unsere Stadtgeschichten, sondern auch für andere, an den Raum angepasste Aufführungen“, erklärt Quante. Gerade für solche kleineren Inszenierungen und Kammerspiele eigne sich dieser hervorragend, da er eine besondere, intime Atmosphäre biete. Und nicht nur der Zuschauerraum sei flexibel. Auch die Bühne mit ihrem fest installierten Interieur lasse sich ganz unterschiedlich nutzen oder umdekoriern. „Es ist ein lebendiger Raum.“ Da ist es kein Wunder, dass aus den zahlreichen Schubladen, Kästchen und Schachteln immer wieder neue Geschichten, Märchen und Erzählun-

gen kriechen und zum Leben erwachen.

Eine große Party werde es zum runden Geburtstag allerdings nicht geben. „Wir feiern ihn mit unseren nächsten Vorstellungen“, sagt Quante. So zeigt die Kulturwerkstatt am Freitag, 7. Juni, und Samstag, 8. Juni, jeweils um 19.30 Uhr wieder den zweiten Teil ihrer Stadtgeschichten: „Sagen und Mythen“. Die sonst recht unerschrockenen Ladenbetreiber, Frau Maierhof (Simone Klinger) und Herr Wiedemann (Thomas Garmatsch), werden dabei eingefangen von Erzählungen über kettenrasselnde Geister, glutäugige Schwarzpudel und Burgen, die mit Donnergetöse versinken. Denn, ganz egal, wo man im Allgäu geht und steht – immer ist man umgeben von Legenden und Mythen. Kaum ein Steig, kaum eine Wegkreuzung, kaum ein Gewässer oder eine Ruine, die nicht von Spukgestalten mit tragischen, wilden Geschichten bevölkert ist. Diese wollen Klinger und Garmatsch ihren jungen Zu-

schauern und Zuschauern (empfohlen ab sechs Jahren) erzählen und sie mitnehmen auf eine Reise in die magische Allgäuer Sagenwelt.

Während des Tänzelfestes erzählen Frau Maierhof und Herr Wiedemann im „Geschichtenladen“, wie es damals zuging, als der Kaiser die Stadt besuchte. Im ersten Teil der „Stadtgeschichten“ spielen die alten Türme, Tore, die Stadtmauer und die Schwedenbelagerung zentrale Rollen. Natürlich haben Frau Maierhof und Herr Wiedemann ihre eigene Sicht auf die Vergangenheit und so dürften weder die Legenden noch der Humor zu kurz kommen. „Aufgrund der optimalen Lage – direkt neben dem Stadtmuseum, mitten in der Innenstadt – erwarten wir gerade zum Tänzelfest immer viele Besucherinnen und Besucher im Geschichtenladen“, freut sich Quante.

☛ Das Programm, weitere Informationen und Karten sind zu finden unter www.kulturwerkstatt.kaufbeuren.de